

Regest: Wegelin, Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (1850) n. 347.

Bedeutung: Der Name Vaduzza. Johannes Vaduz ist vom Ort Vaduz hergeleitet, ähnlich wie der Personennamen Saletz von Salez, Schierscher von Schiers usf. Wir haben schon öfters gesehen, wie Leute aus dem heutigen Gebiet Liechtensteins in Chur eine Rolle gespielt haben. Von dieser Urkunde ist die Fälschung n. 2 dieser Sammlung abgeleitet.

- 1 J als verzierte Initiale.
- 2 e über a. Der Name Dominica, Dominicus war auch in Unterrätien verbreitet, vgl. das Pfäverser Liber Viventium und den Quartiernamen Minsch in Sargans. Zu Vaduzza siehe unter «Bedeutung».
- 3 o über u.
- 4 Obertor, Chur.
- 5 «s<sub>3</sub>» auch «set» auflösbar.
- 6 Satteins im Walgau.
- 7 Gerster gab es früher auch in Liechtenstein (vgl. J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 84). Wir finden sie auch in Urkunden im Bischöfl. Archiv Chur, so vom 18. Aug. 1365, 7. Mai 1390, 2. Dez. 1392, 10. Jan. 1418 und im Urbar B, ebenda.
- 8 o über v.
- 9 Mühlebach, Chur.
- 10 e über o.
- 11 Untertor, Chur.
- 12 «et» über der Zeile.
- 13 u über der Zeile eingeflickt.
- 14 Von Ragaz.
- 15 «de» über der Zeile.

161.

1399, Dezember 6.

**Rudolf Venerr<sup>1</sup>, genannt Vogt zu Freudenberg<sup>2</sup>, und seine Frau Adelheid, des Johannes von Wangs Tochter, verkaufen Elisabeth Elmer, der Frau ihres Sohnes Frick, ihre Eigenleute und Güter zu Wangs: so zu Baschär<sup>3</sup> solche die einerseits «an die wisen die gen guotenberg<sup>4</sup> gehoerent<sup>5</sup>», anderseits an Aualad angrenzen.**

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Pergament, 42,7 × 22 cm. Gotische Kursive in graubrauner Tinte. An Plica drei Siegel. I. († S.) RVODOL(FI. D)CI. VAEN(R.). Im fein gegitterten Siegel-feld Spitzschild mit Quadrat mit Diagonalen, aber ohne die beiden Horizontalen, über dem Schnittpunkt der Diagonalen ein Kreislein. Das Siegel ist beschädigt. Rund, 2,5 cm. Ähnlich, mit entsprechender Umschrift dürfte das Siegel des Henrius Vend, Kaplan zu St. Florin zu Vaduz, an der Urkunde vom

6. März 1395 gewesen sein. 2. «† S' HAINRICH. DE. G(ruen)ENHAG» (Schultheiss zu Sargans). Im Siegelfeld Spitzschild mit Baum, von dem nur noch der Gipfel der Krone zu erkennen ist. An der Oberfläche beschädigt, rund, 3 cm. 3. «(†) S' I(ohannis de)I VAENR» (in der Urkunde als «Hans Venerr der jung» bezeichnet). Siegelfeld wie oben bei Rudolf Venr. Rund, 3,1 cm.

Erwähnt im Klosterarchiv Pfävers zu St. Gallen: Suiter, Annales Fabarienses S. 425; Flury, Cod. Fab. 35e p. 286.

Regest: Wegelin, Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (1850) n. 351.

<sup>1</sup> Zu diesem Ragazer Geschlecht vgl. bei der Urkunde vom 6. März 1395.

<sup>2</sup> Ragaz.

<sup>3</sup> Zwischen Ragaz und Sargans.

<sup>4</sup> o über u.

<sup>5</sup> e über o.

## 162. Auszug.

(Seit Ende des 14. Jht.)

### Liechtensteinisches in einem alten Churer Archivverzeichnis.

(P.8) Revers von Hainrichen von Guttenberg umb die vogthy Greppling<sup>1</sup>.

(p.13) Was under der Staig hinab ist.<sup>2</sup> . . .

Item der Ringken reversalia umb den zehenden in Trisner kilchsperg synd zusammen an puschel gepunden: sampt ainem revers von Hainrichen von Guttenberg umb zehend dselbs<sup>3</sup>. . .<sup>4</sup>

Ain privilegium der caplanen zu Vadutz.<sup>5</sup>

Ain ybergab graff Hansen von Mosax der lehenschafft der pfrund Trisa<sup>6</sup>.

Urkundenverzeichnis im Bischöfl. Archiv Chur aus dem 16. Jht.: B 2, B 3 und D 1. Unsere Einträge sind in B 3: 5 Papierblätter, resp. 15 Seiten zu 11 × 32 cm.

<sup>1</sup> Urkunde vom 22. Nov. 1498. Original im Bischöfl. Archiv Chur. Vgl. A. Müller, Geschichte der Herrschaft Flums, I (1916) S. 84/85.

<sup>2</sup> Die zwei ersten Einträge dieser Seite berühren uns nicht.

<sup>3</sup> Die «Ringken» sind die von Richenstein. Um die hier verzeichneten Urkunden zu identifizieren, halten wir hier die Entwicklung der Triesner Zehntverhältnisse zusammen: